Warum eigentlich?

Autor(en): **Schümer, H.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Berichtigung

Boscovits

Es ist nicht wahr, daß der Wärter der Strafanstalt Sennhof vergessen hat, die Zelle des Ein- und Ausbrechers Thöni zu schließen; im Gegenteil, er hat ihm sogar einen Schlüssel gegeben, damit Thöni die Zelle von innen nochmals schließen könne.

Ein Redekünstler

In einer Kantonshauptstadt hat ein „Großer Stadtrat" sich folgenden Erguß geleistet: „Auf dem Punkte, wo ich stehe, ist es, wonach man sagen muß, daß das Leben noch andere Seiten hat als bloß Brandstiften und Stehlen . . ."

Ks.

*

Irdische Seligkeit

Stürkommissär: „Losid Ihr Ma, Ihr bihaupted, kei Vermöge z'ha, wohned alleige im e Hus, privatisiered ond lönd Eueri Chind studiere. Ihr werid jetzt denn vom Regierigsrot als Wunder usgschtellt, denn Ihr verdienet nünt, Ihr verstüred nünt ond der Herrgott ernährt Euch doch!"

Warum eigentlich?

Die Weiber suchen ihren Meister,
Erbetteln die brutale Hand.
Die Männer lassen jedem Kleister
Ihr bißchen trunkenen Verstand.

H. T. Schümer

*

Aus einem Abreißkalender

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem genießt
Königinsuppe
Karpfen blau mit Butter
und Meerrettig
Rehschlegel auf Gärtnerart
Compot
Fürst Pücklereis
Käsestangen

Kleinstadt

Familienabend des Dramatischen Vereins in Krähwinkel. Gemütlicher Tanz. Ein Paar strauchelt, kommt zu Fall, harmlos erhebt es sich rasch. Dennoch große Aufregung im Saal. „Zum Glück sinds verlobt!", raunt mir meine Tänzerin zu.

Eot.

*

Aus dem Manöver

„Was habt Ihr vom Feinde gesehen?" fragte der Hauptmann eine zurückkehrende Kavalleriepatrouille.

„Nichts, als eine Heilanddonnerschwadron!" lautete die Antwort. (Eine Bernerschwadron!)

Kamor